

PRESSEMITTEILUNG

albinmüller³

Architekt Gestalter Lehrer

3. Oktober 2021 bis 30. Januar 2022

Presserundgang: Donnerstag, 30. September 2021 um 10 Uhr im Museum
Künstlerkolonie

Ausstellungseröffnung: Samstag, 2. Oktober 2021 um 18:30 Uhr

Im Jahr der Anerkennung der Mathildenhöhe Darmstadt als UNESCO-Welterbestätte präsentiert das Institut Mathildenhöhe Darmstadt die große Vielfalt des künstlerischen Schaffens von Albin Müller.

Das Institut Mathildenhöhe Darmstadt feiert vom 3. Oktober 2021 bis zum 30. Januar 2022 den 150. Geburtstag von Albin Müller (1871–1941). Die Ausstellung im Museum Künstlerkolonie legt einen besonderen Schwerpunkt auf Müllers wechselseitige Tätigkeit als Architekt, Gestalter und Lehrer in den Jahren 1900–1914.

Den Auftakt der Ausstellung bildet Albin Müllers kreatives Schaffen auf der Mathildenhöhe Darmstadt, die ihm eine unerschöpfliche Inspirationsquelle bot. 1906 wurde Müller von Großherzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein an die Künstlerkolonie Darmstadt berufen. Mit den temporären Bauten für die Hessische Landesausstellung 1908 widmete sich der Architekt seiner ersten umfassenden Bauaufgabe. Die Miethäusergruppe war Müllers Hauptbeitrag zur letzten Künstlerkolonie-Ausstellung im Jahr 1914. Der einzige noch erhaltene Bau des ursprünglich acht Häuser umfassenden Ensembles ist das Ateliergebäude, das heute dem Fachbereich Gestaltung der Hochschule Darmstadt Unterrichtsräume bietet. Zu Müllers Werken, die überdies noch am Originalort zu sehen sind, zählen unter anderem das „Lilienbecken“ vor der Russischen Kirche und der „Schwanentempel“. Dr. Philipp Gutbrod, Direktor des Institut Mathildenhöhe Darmstadt: „Es ist ein Glückfall, dass der 150. Geburtstag von Albin Müller und die aktuelle Sonderausstellung ins Jahr der Anerkennung der Mathildenhöhe Darmstadt als UNESCO-Welterbestätte fallen, da der Künstler neben Joseph Maria Olbrich und Peter Behrens zu den wichtigsten Architekten und Designer der Mathildenhöhe zählt.“

Der aus dem sächsischen Dittersbach stammende Müller begann seine künstlerische Laufbahn zunächst über eine handwerkliche Lehre als Tischler. Als Möbelzeichner konnte er sein Gespür für gestalterische Zusammenhänge von Architektur und Ausstattungen sowie deren Form und Funktion weiterentwickeln.

Mit Magdeburg, wo Müller von 1900 bis 1906 als Lehrer an der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule tätig war, wird im zweiten Themenbereich der Ausstellung der Fokus auf eine weitere zentrale Wirkungsstätte gelegt. In dieser Position setzte Müller wesentliche Impulse zur Reform der Lehre. Gleichzeitig profilierte er sich als Entwerfer für Kunsthandwerk und schuf ein breites Spektrum an Gebrauchsobjekten. Seine wichtigsten Partner waren Manufakturen, die auf Materialien wie Serpentinsteine, Metall und Gusseisen spezialisiert waren. Indem er Kontakte zu regionalen Firmen vermittelte, förderte er zudem die Entwurfstätigkeit seiner Schülerinnen und Schüler. Die Erfolge, die Müller auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 und der Dritten Deutschen Kunstgewerbeausstellung in Dresden 1906 feierte, ebneten den Weg für seine Berufung an die Künstlerkolonie Darmstadt.

Mit der international viel beachteten Unterstützung von Großherzog Ernst Ludwig konnte Müller gleichzeitig erfolgreich als Architekt, Gestalter und Lehrer tätig sein. Von 1907 bis 1911 unterrichtete er an den neu gegründeten Großherzoglichen Lehrateliers für angewandte Kunst in Darmstadt. Der dritte Themenbereich der Ausstellung legt einen Schwerpunkt auf die Vielfalt des Raumkünstlers Albin Müller. Die Repräsentationsräume für die Hessische Landesausstellung 1908, ebenso wie die alltagstauglichen Einrichtungsgegenstände der Miethäusergruppe aus dem Jahr 1914 führen vor Augen, dass sich Müller mit den Wohnbedürfnissen unterschiedlicher Zielgruppen auseinandergesetzt hat.

Eine besondere Entdeckung ist das reich dekorierte Tischtuch, das zur Ausstattung des Wohnhauses von Albin Müller auf der Mathildenhöhe gezählt hat. Das Tischtuch, das von der Oberhessischen Leinenindustrie Marx und Kleinberger aus Frankfurt am Main gefertigt worden ist, hat sich bis heute in einer Privatsammlung erhalten. Dr. Sandra Bornemann-Quecke, Ausstellungskuratorin: „Wir sind ausgesprochen dankbar, dass dieses singuläre Werk anlässlich der Ausstellung aus einer Privatsammlung als Schenkung in den Bestand der Städtischen Kunstsammlung Darmstadt übergeben ist.“

Im produktiven Austausch mit Kollegen wie Fritz von Heider sowie den ehemaligen Künstlerkolonie-Mitgliedern Peter Behrens und Paul Bürck wird die Vernetzung der Städte Darmstadt und Magdeburg als Zentren der Reformbewegung in Deutschland anschaulich. Schlaglichtartig wird Müllers umfassende Bautätigkeit für die Deutsche Theaterausstellung in Magdeburg 1927 beleuchtet. Schließlich nimmt die Ausstellung auch das Spätwerk Müllers und sein Schaffen während der Nazidiktatur kritisch in den Blick.

Neben Entwürfen für Architektur und Raumkunst präsentiert die Ausstellung Möbel sowie Gebrauchs- und Ziergegenstände, die in Kooperation mit rund 25 Herstellerfirmen entstanden sind. In einer abwechslungsreichen Zusammenstellung von Werken der Städtischen Kunstsammlung Darmstadt sowie Leihgaben aus öffentlichen und privaten Sammlungen entfaltet sich das facettenreiche Œuvre von Albin Müller. Wie ein roter Faden ziehen sich die Bücher, Publikationen und Zeitschriftenartikel des Künstlers, der sich ab 1917 Albinmüller nannte, durch den Rundgang.

Eine digitale Präsentation des Mappenwerks „Architektur und Raumkunst. Ausgeführte Arbeiten nach Entwürfen von Professor Albin Müller“ macht die Exponate, die Müller für die Hessische Landesausstellung 1908 entwarf, in ihrem ursprünglichen Kontext erfahrbar.

Ergänzend zur Ausstellung vertiefen einige Stationen der Sammlungspräsentation „Raumkunst – Made in Darmstadt“ Müllers Wirken als Mitglied der Künstlerkolonie. Über Objekte, die in beiden Ausstellungen gezeigt werden, entstehen somit spannende Verbindungen. Werke von Müller in der Dauerausstellung sind durch gelbe Markierungen hervorgehoben.

KATALOG

Begleitend zur Ausstellung erscheint der Katalog „albinmüller³ – Architekt Gestalter Lehrer“, herausgegeben von Philipp Gutbrod und Sandra Bornemann-Quecke, deutsch, 168 Seiten, rund 200 Abbildungen, 24,80 €, Justus von Liebig Verlag, Darmstadt 2021.

Die Ausstellung wird ermöglicht durch unsere Förderer und Partner



Mit großzügiger Unterstützung von

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



RAHMENPROGRAMM

HAPPY BIRTHDAY, ALBIN MÜLLER!

Sonderöffnung des Museum Künstlerkolonie und Thementag
13. Dezember 2021, 11 – 18 Uhr

GESTATTEN, ALBIN MÜLLER

Themenführungen des kuratorischen Teams

mit Barbara Muhr
14. Oktober 2021, 18 Uhr

mit Katrina Weissenborn
11. November 2021, 18 Uhr

mit Dr. Sandra Bornemann-Quecke
9. Dezember 2021, 18 Uhr

mit Carolina Maddè
13. Januar 2022, 18 Uhr

Anmeldung: mathildenhoehe@darmstadt.de
T +49 (0) 6151 13 2808

UNTERWEGS MIT ALBIN MÜLLER

Außenführungen über die Mathildenhöhe

mit Barbara Muhr
10. Oktober 2021, 14 Uhr

mit Katrina Weissenborn
14. November 2021, 14 Uhr

mit Carolina Maddè
12. Dezember 2021, 14 Uhr

mit Dr. Sandra Bornemann-Quecke
9. Januar 2022, 14 Uhr

Anmeldung: mathildenhoehe@darmstadt.de
T +49 (0) 6151 13 2808

Alle weiteren Veranstaltungen entnehmen Sie bitte ab dem 2. Oktober 2021 unserer Homepage: www.mathildenhoehe.eu

Für alle Angebote gilt die 3 G-Regel (getestet, geimpft, genesen). Da für alle Veranstaltungen eine beschränkte Teilnehmer*innenzahl gilt, bitten wir um Anmeldung unter der Telefonnummer +49 (0) 6151 13 2808 oder per Email mathildenhoehe@darmstadt.de. Für eine spontane Teilnahme wenden Sie sich bitte an das Kassenpersonal.

AUSSTELLUNGSINFORMATION

Ausstellungskuratorin	Dr. Sandra Bornemann-Quecke Institut Mathildenhöhe Darmstadt
Ausstellungskatalog	albinmüller ³ – Architekt Gestalter Lehrer, herausgegeben von Philipp Gutbrod und Sandra Bornemann-Quecke, deutsch, 168 Seiten, rund 200 Abbildungen, 24,80 €, Justus von Liebig Verlag, Darmstadt 2021
Ausgestellte Werke	Über 150 Möbel, Kunsthandwerk, Textil, Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafiken, Buchkunst u. a.
Leihgeber	The Museum of Fine Arts, Houston; Bröhan-Museum, Landesmuseum für Jugendstil, Art Deco und Funktionalismus, Berlin; Deutsche Nationalbibliothek Leipzig; Forum Gestaltung e. V., Magdeburg; Hessische Hausstiftung, Schlossmuseum Darmstadt; Hütten- und Technikmuseum Ilsenburg (Harz); Keramikmuseum Westerwald; Kulturhistorisches Museum Magdeburg; Kulturhistorisches Museum Wurzen; Kunst Archiv Darmstadt e. V.; Landesmuseum Württemberg, Stuttgart; Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main; Museum Wiesbaden, Hessisches Landesmuseum für Kunst und Natur; Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek; Staatliche Schlösser und Gärten Hessen, Deutsches Elfenbeinmuseum Schloss Erbach; Stadtmuseum Jena; Stiftung Sanatorium Dr. Barner, Braunlage sowie private Leihgeberinnen und Leihgeber
Audioguide	deutsch / englisch, kostenlos mit Museumseintritt
Ausstellungsort	Museum Künstlerkolonie Olbrichweg 13 A 64287 Darmstadt
Ausstellungsdauer	3. Oktober 2021 – 30. Januar 2022
Sonderöffnungszeiten	Reformationstag, 31.10.2021: geöffnet Heiligabend, 24.12.2021: geschlossen 1. Weihnachtstag, 25.12.2021: geschlossen 2. Weihnachtstag, 26.12.2021: geöffnet Silvester, 31.12.2021: geschlossen Neujahr, 1.1.2022: geschlossen
Eintritt in das Museum	5 Euro 3 Euro ermäßigt Familienkarte: 10 Euro (zwei Erwachsene mit Kindern)
Informationen	www.mathildenhoehe.eu , T+49 6151 13-3385